

Boregar

Winterweizen
A-Qualität

Charakteristika der Sorte

Eigenschaften:

Boregar ist ein frühreifer, ertragsstarker Winterweizen. Kurze Pflanzen und leichte Dreschbarkeit sind charakteristisch. Für einen franz. Grannenweizen verfügt die Sorte über eine sehr ausgeprägte Winterhärte. Die hervorragende A7-Qualität mit hoher Fallzahl rundet das Profil perfekt ab.

Standortansprüche:

Breite Standorteignung, auch für leichtere Böden und Trockenstandorte. Optimale Rapsvorfrucht durch Frühreife und gute Stoppelweizeneignung.

Krankheitsresistenzen:

Gute Resistenzen gegen Mehltau, Gelbrost und Halmbruch. Auf Braunrost ist zu achten.

Sortentyp:

begannter tagneutraler Bestandesdichtetyp

Frühsaateignung: ☒

Spätsaateignung: ☐

Stoppelweizeneignung: ☒

Zusätzliche Bemerkungen des Züchters

Beste Kombination aus Frühreife, Winterhärte und Ertragsstärke. Resistenz gegen Orangerote Weizengallmücke.

Sortenempfehlung des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Eigene Erfahrungen Saatgut 2000

1-jähriger Versuchsanbau (2015); sehr gute Ertragsleistung in mittlerer Qualität und guten ökonomischen Ergebnissen

Züchter/Züchtervertrieb:

R.A.G.T. Saaten Deutschland GmbH

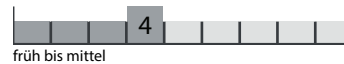
Sortenbeschreibung nach Kriterien des BSA

Wachstum:

Ährenschieben:



Reife:

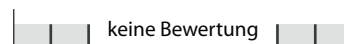


Pflanzenlänge:



Neigung zu:

Auswinterung:



Lager:



Anfälligkeit für:

Pseudocercospora:



Mehltau:



Blattseptoria:



Drechslera tritici:



Gelbrost:



Braunrost:



Ährenfusarium:



Spelzenbräune:



Ertragseigenschaften:

Bestandesdichte:



Kornzahl/Ähre:



Tausendkornmasse:



Kornertrag Stufe 1:



Kornertrag Stufe 2:



Qualitätseigenschaften:

Fallzahl:



Rohproteingehalt:



Sedimentationswert:



Die Sortenbeschreibungen sind auf der Basis sorgfältig recherchierter Ergebnisse nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Trotzdem hängt der Erfolg der Kultur auch von unsererseits nicht beeinflussbaren Faktoren ab, die nichts mit der Qualität und Leistungsfähigkeit der Sorten zu tun haben. Eine Gewähr oder Haftung für das Gelingen der Kultur können wir deshalb nicht übernehmen.



Saatgut 2000

Produktionstechnik

Region/Standort	Löß- und V-Standorte bessere Standorte	Löß- und V-Standorte Grenzstandorte	D-Standorte weizenfähige Böden
Saatzeit/Saatstärke keimfähige Körner/m ²	Örtliche Erfahrungen, insbesondere Vegetationsbeginn und -ende, Aussaatbedingungen und Bodenzustand durch Zu-/Abschläge berücksichtigen.		
früh 15.9. - 25.09.	240 - 270	240 - 270	240 - 270
früh bis normal 26.09. - 05.10.	270 - 300	270 - 300	270 - 300
normal 06.10. - 15.10.	300 - 350	300 - 350	300 - 350
normal bis spät 16.10. - 31.10.	350 - 400	350 - 400	350 - 400
spät bis 10.11.	450	450	450
anzustrebende Bestandesdichte: Ähren/m ²	600 - 650	600 - 650	600 - 650
N-Düngung Strategie:	Angepasst an das standortspezifische Ertragspotenzial, der Bodenvorräte und Bestandesentwicklung, ortsüblich. Frühe qualitätsbetonte Düngung.		
Bewertung Bestand zum Vegetationsbeginn: A) 1- bis 3-Blatt-Stadium B) Beginn Bestockung C) 2 bis 3 kräftige Triebe/Pfl. D) 3 bis 5 kräftige Triebe/Pfl. -zum Vegetationsbeginn A) (BBCH 13/25) (inkl. N _{min} 0-30 cm) B) C) D)	60 - 80 kg N/ha	60 - 80 kg N/ha	60 - 80 kg N/ha
-zum Schossen BBCH 31 - 32	60 - 80 kg N/ha	60 - 70 kg N/ha	60 - 80 kg N/ha
-1. Spätgabe BBCH 37 - 39	40 - 60 kg N/ha	40 - 60 kg N/ha	40 - 60 kg N/ha
-2. Spätgabe BBCH 45 - 55	40 kg N/ha	40 kg N/ha	40 kg N/ha
-3. Spätgabe BBCH			
Wachstumsregler (Einsatzempfehlung)			
BBCH 25 - 29	0,7 - 1 l/ha CCC	0,7 - 1 l/ha CCC	0,7 - 1 l/ha CCC
BBCH 31 - 32	0,8 l/ha CCC + 0,2 l/ha Moddus	0,5 l/ha CCC + 0,2 l/ha Moddus	0,8 l/ha CCC + 0,2 l/ha Moddus
BBCH			
Fungizide (Behandlungsschwerpunkte)	Auf DTR, Septoria und Braunrost achten.		
Insektizide (Hauptschädlinge)			
Herbizide (Mittelunverträglichkeiten)	Keine Unverträglichkeiten bekannt.		
Sonstiges	Aussaatstärke etwas höher wählen (auf Bestandesdichte achten).		

